



Beeinflusst ein Hörverlust die Entwicklung?

Eine Studie der Universität Leipzig untersuchte die Entwicklung einer Demenz im Zusammenhang mit einem Hörverlust auf. Bei der Studie wurden sowohl SeniorInnen mit als auch ohne Hörverlust über mehrere Jahre untersucht.

Das Ergebnis der Studie der Universität Leipzig* ist, dass Menschen mit einem Hörverlust eine höhere Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung einer Demenz haben. So ist das Risiko bei Personen mit einer Hörminderung schätzungsweise doppelt so hoch, daran zu erkranken.

Die Ursache des Zusammenhangs zwischen einer Schwerhörigkeit und der Demenz ist bislang noch nicht abschließend erforscht und bedarf weiterer Untersuchungen. Allerdings wird ein Zusammenhang mit der allgemeinen Pathologie vermutet, sodass Menschen mit Hörverlust oftmals auch eine Demenz entwickeln. Eine mögliche Ursache könnte außerdem sein, dass Menschen mit einer Hörminderung deutlich mehr Gehirnleistung für das Umwandeln von Ge-

räuschen in nützliche Informationen benötigen. Hinzu kommt, dass Personen, die an einer Schwerhörigkeit leiden sich meist gesellschaftlich zurückziehen. Dadurch führen sie seltener Gespräche und isolieren sich. Auch die gesellschaftliche Isolation ist ein bekannter Risikofaktor für die Demenzerkrankung. Die Folge der Isolation ist der Mangel an Reizen, welcher dazu führt, dass das Gehirn nicht mehr genug gefordert wird.

All diese Punkte können im höheren Alter eine Demenz begünstigen, daher ist die Prävention vor allem bei Menschen mit einer Hörminderung besonders wichtig. Zuallererst ist die regelmäßige Kontrolle des Gehörs ein grundlegender Schritt. So kann der Hörverlust frühzeitig erkannt und entsprechend

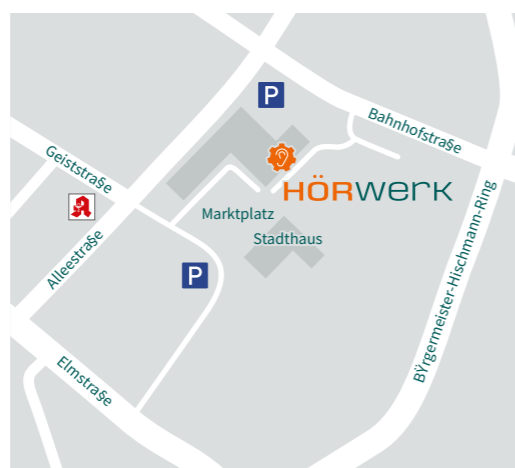
mit dem Tragen eines Hörsystems ausgeglichen werden. Dies führt dazu, dass Hörgeschädigte wieder aktiver am Leben teilhaben. Wichtig hierbei ist allerdings die ausführliche Beratung und ideale Anpassung der Hörsysteme für ein optimales Hörempfinden. Weitere Maßnahmen zur Vorsorge sind zudem der Gehörschutz, damit ein Hörverlust im besten Fall gar nicht erst entsteht sowie die Erhöhung körperlicher und geistiger Aktivität, um das Gehirn regelmäßig zu trainieren.

Anhand dieser Handlungen können die Risikofaktoren für das Entstehen einer Demenz gemindert werden. Daher ist es von hoher Bedeutung, dass PatientInnen eine entsprechende Beratung erhalten, um die nötigen präventiven Maßnahmen durchzuführen.

Quelle: Universität Leipzig - „Do self-reported hearing and visual impairments predict longitudinal dementia in older adults?“ 18.03.2021



- ✓ Individuelle Hörlösung
- ✓ Probetragen im Alltag
- ✓ Kostenlose Überprüfung und Einstellung Ihres Hörgerätes ... auch wenn es nicht bei uns gekauft wurde!



Öffnungszeiten

Mo – Fr 09:00 – 13:00 Uhr

Mo, Di, Do, Fr: 14:00 – 18:00 Uhr

Mittwochnachmittags und samstags finden unsere Hausbesuche und Termine nach Vereinbarung statt.

Einfach anrufen:
02524 92 94 07 0

IMPRESSUM | Herausgeber: Hörwerk Ennigerloh | Marktplatz 19 | 59320 Ennigerloh
Telefon (02524) 92 94 07 0 | ennigerloh@meinhoerwerk.de | www.meinhoerwerk.de

Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür

V.i.S.d.P.: Ingo Fennen | Redaktion: Ingo Fennen | Gestaltung: Individual Akustiker Service GmbH | Kreuzworträtsel: www.xwords-generator.de
Wenn Sie den HÖRnewsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte per Email an uns.

Frühjahr 2023



HÖR newsletter

Hörwerk Hörgeräte – Von Mensch zu Mensch!



Gibt es einen Zusammenhang zwischen Diabetes und einem Hörverlust?

Verschiedene Studien haben sich bereits mit dem Zusammenhang von Diabetes und einem Hörverlust befasst. Dabei wurde festgestellt, dass die Wahrscheinlichkeit einer Hörminderung bei Diabetikern doppelt so hoch ist, wie bei nicht Erkrankten.

In einer US-amerikanischen Studie zu Diabetes und Hörschädigung mit 5.140 TeilnehmerInnen zwischen 20 und 69 Jahren litt fast jede/r Zehnte an Diabetes. 21 Prozent der DiabetikerInnen in der Gruppe litten unter einem geminderten Hörvermögen im Mitteltonbereich. Auch unter den 30- und 40-Jährigen konnte eine Veränderung der Hörschwelle festgestellt werden. Bei TeilnehmerInnen mit erhöhten Blutzuckerwerten, aber ohne Diagnose (Prädiabetes), war die Gefahr einer Schwerhörigkeit schon um 30 Prozent

erhöht. Dennoch wird eine Schwerhörigkeit häufig nicht als Folge von der Krankheit angesehen oder nicht diagnostiziert und daher als Begleiterscheinung von Diabetes unterschätzt.

Für den Zusammenhang von Diabetes und einem Hörverlust gibt es verschiedene Ursachen. So beeinträchtigt Diabetes unter anderem die Cochlea und kann zu einer Verdickung der Blutgefäßwände führen. Dies kann langfristig eine Schwerhörigkeit begünstigen. Eine weite-

re Ursache einer Hörminderung bei Diabetes kann außerdem eine Innenohrschädigung (Cochleopathie) sein. Dies führt dazu, dass Schallwellen nicht mehr in Nervenimpulse umgewandelt werden. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass der Hörverlust umso ausgeprägter ist, je länger die Diabeteserkrankung besteht.

In diesem Zusammenhang empfehlen Forscher, dass DiabetikerInnen regelmäßig eine Routineuntersuchung ihres Gehörs vornehmen lassen sollten. Im Rahmen dessen wäre es für Diabetes erkrankte Menschen von Vorteil, wenn Hörtests in den regulären Nachsorgeuntersuchungen mit eingebunden werden. Dadurch könnte ein Hörverlust frühzeitig erkannt und dementsprechend behandelt werden.

Mit dem Audiatrie-Hörtest gibt es auf dem deutschen Markt eine neuartige Methode, die individuelle Hörschwelle des Hörgeschädigten zu ermitteln. Dieser Test wurde von Mitgliedern der Individual Akustiker Service GmbH entwickelt und wird dabei eingesetzt, um speziell auch das Hörvermögen von Diabetikern Menschen zu prüfen. Hierbei werden komplexe Rauschsignale genutzt, die eine gute Lautheits-Wahrnehmung in allen Frequenzbereichen sicherstellen. Dies ist gerade bei stark schwankendem Gehör, über das viele Diabetiker klagen, sehr angenehm. Umfassende Informationen finden Sie auf www.audiatrie-info.com

Quelle: „Diabetes and Hearing Impairment in the United States: Audiometric Evidence from the National Health and Nutrition Examination Survey, 1999 to 2004“, <https://www.acpjournals.org/doi/10.7326/0003-4819-149-1-200807010-00231>



Welche Gründe sprechen für eine vergleichende Anpassung?

Welche Automarke fahren Sie? Und warum haben Sie sich für dieses Fahrzeug entschieden? War es das Design, der Motor, das Fahrverhalten, die Bequemlichkeit des Innenraums oder das mit dem Hersteller verbundene Image? Eigentlich bringt Sie doch jedes Auto aus einer bestimmten Fahrzeugklasse vergleichbar von A nach B, oder? So ähnlich verhält es sich auch bei Hörgeräten.

Innerhalb gleicher Bauformen und Leistungsklassen von Hörgeräten gibt es keine größeren objektiven Unterschiede. Subjektive, also ganz individuell wahrgenommene, Unterschiede, sind dagegen sehr ausgeprägt. Manchem Hörgeräteträger gefällt der Klang von Hersteller A besser, manchem der von Hersteller B. Und sogar innerhalb der Produktpalette eines Herstellers gibt es Unterschiede und daraus resultierende Vorlieben in Bezug auf die Klangqualität.

Was einem Hörgeräteträger am besten gefällt, hängt also ganz vom persönlichen Hörgeschmack ab. Deshalb gibt es die sogenannte vergleichende Anpassung. Sie erhalten dabei Hörgeräte von verschiedenen Herstellern oder unterschiedliche Hörgeräte eines Herstellers zur Probe. Sie haben so die Möglichkeit, mehrere Hörgeräte in Ihrem persönlichen Umfeld vergleichend zu testen. So finden Sie heraus, welche Wünsche und Ansprüche Sie in Bezug auf die Klangqualität haben und welches Gerät diesen am nächsten kommt. Durch verschiedene Messungen wird bereits während der vergleichenden Anpassung die Verbesserung Ihres Hörvermögens geprüft.

Wenn der Hörgeräteträger eine Entscheidung getroffen hat, werden zur Dokumentation der Hörverbesserung weitere Messungen durchgeführt. Hierdurch wird belegt, dass die Hörgeräteversorgung erfolgreich und zweckmäßig ist. Nach einer erneuten Kontrolle beim HNO-Arzt wird dies schriftlich gegenüber der jeweiligen Krankenkasse bestätigt.

01. Welcher Faktor ist entscheidend für eine wirklich erfolgreiche Hörgeräteanpassung?

02. Welche neuartige Methode gibt es auf dem deutschen Markt, um die individuelle Hörschwelle des Hörgeschädigten zu ermitteln?

03. Wo ist Hörwerk Hörgeräte Mitglied in der Jury?

04. Wo findet der 67. Internationale EUHA-Kongress statt?

05. Wie heißt der Inhaber von Hörwerk Hörgeräte?

06. Wie viel der DiabetikerInnen litten unter einem geminderten Hörvermögen im Mitteltonbereich?

07. Welcher Sinn ist als einziger 24 Stunden pro Tag im Einsatz?

08. Wie nennt man ein Geräusch im Ohr, dem wir keine externe Schallquelle zuordnen können?

09. Wie heißt Ohrenschmalz richtig?

10. Was ist der luftgefüllte Hohlraum im Ohr?

Legend: J 2 3 4 5 | 6 7 8 9 10 11 | V 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 !

Anpassung durch den Hörakustiker – Entscheidend für den Hörerfolg?

Sind Hörgeräte nur die Summe ihrer Teile?

Hörgeräteträger und auch Hörakustiker schauen sich gerne aufmerksam die vielen Anzeigen und anderen Werbungen an, die sich mit Hörgeräten beschäftigen. Dabei werden gerne der Hersteller oder Innovationen in den Vordergrund gestellt, was im Prinzip zeigen soll, dass der Erfolg der Hörgeräteversorgung in der Technik begründet liegt. Tatsächlich aber gibt es Variablen, die viel entscheidender für eine wirklich erfolgreiche Hörgeräteanpassung sind, nämlich die menschlichen Faktoren Hörgeräteträger und Hörakustiker.

Warum braucht es so viel Auswahl?

Zuallererst geht es immer um die Bedürfnisse und Voraussetzungen des Hörgeräteträgers. Tatsächlich ist nicht jede Technik für den persönlichen Anspruch geeignet. Deshalb gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Hörgeräten, Technikstufen und Bauarten, um den bestmöglichen Ausgangspunkt zu bieten. Bei der Auswahl sind Expertenwissen und ebenso kompetente wie faire Beratung gefragt.

Ist am Ende alles gut?

Bei dem sich anschließenden Prozess der Optimierung und Feinanpassung sind das Fachwissen und die Erfahrung des Akustikers dann in besonderer Weise gefordert. Es ist wie bei einer Geige. Nur mit viel Übung, Leidenschaft und Kunstfertigkeit kann ein Geiger seinem Instrument perfekte Töne entlocken, sonst klingt es eher „kratzig“. So verhält es sich auch mit Hörgeräten. Nach der Ausbildung zum Akustiker braucht es viel Erfahrung und Hingabe, um die Hörgeräte im Zusammenspiel mit dem Kunden so einzustellen zu können, dass sie am Ende perfekt klingen. Hilfreich dabei ist ohne Zweifel das Vertrauensverhältnis und die daraus resultierende gute Kommunikation zwischen Kunde und Akustiker, die während der meist mehrwöchigen Anpassphase entsteht.

Fehlt es an diesen Faktoren, dann kann eine Anpassung auch bei hochwertigen Geräten am Ende unbefriedigend bleiben. Es braucht also mehr als „Hardware“, um den maximalen Erfolg zu erzielen.

			4	1	8				
7					2				
		8				3			
	3					2			
			1				5		
5			8	7		3		6	
			1			6			
6	2					4			
	4	5		2	9				



Wir sind Jury-Mitglied bei der Goldenen Concha

Hörwerk Hörgeräte ist Mitglied der Jury der „Goldenen Concha“. Dieser Preis zeichnet aktuelle Hörgeräte in verschiedenen Kategorien aus und wird im Oktober 2023 zum 8. Mal auf dem Internationalen Hörakustiker-Kongress EUHA in Nürnberg verliehen.

Mit der Goldenen Concha werden Hörlösungen ausgezeichnet, die durch ihre Leistungsmerkmale eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität für den Hörgeräteträger darstellen.

Eine Jury aus Inhabern und Mitarbeitern von herstellerunabhängigen und inhabergeführten Fachgeschäften, darunter auch wir von Hörwerk Hörgeräte, wählte aus der Vielzahl an Hörprodukten die besten Modelle am Markt.

Ingo Fennen, Inhaber von Hörwerk Hörgeräte: „Mit der Goldenen Concha haben wir Hörprodukte prämiert, die durch besondere Eigenschaften herausstechen und für eine deutliche Verbesserung des Hörens sorgen. Dank unserer Praxiserfahrung können wir eine Einschätzung darüber treffen, welche Hörsysteme sich besonders bewährt haben.“
Alle mit der Goldenen Concha ausgezeichneten Produkte können bei uns im Fachgeschäft getestet werden.